

Redebeitrag von Ulrike Nefferdorf für die Initiative Langendreer gegen Nazis auf der Demonstration vom 29. 10 2011

Liebe FreundInnen und NachbarInnen,

ich danke Euch, dass ihr dem Aufruf zu dieser Demo gefolgt seid. Das macht mich froh und zuversichtlich im Hinblick auf unser gemeinsames Anliegen. Bevor wir losgehen möchte ich noch ein paar persönliche Worte sagen.

Vor einem knappen Jahr bin ich nach Langendreer gezogen, in das schöne, umgebaute neu erstrahlende Mehrgenerationenhaus, das inzwischen als Buntstift hier stadtbekannt ist.

Für mich war Langendreer bis dahin terra incognita – bis auf den Kulturbahnhof natürlich. In's Matrix passe ich nicht mehr so recht.

Es gefiel mir gut, teilweise dörflich-urban, teilweise grün und ländlich, mit allem was der Mensch so braucht, mit netten Leuten aller Wesens- und Lebensart. Ich fand's schön und war zufrieden.

Nach einiger Zeit bemerkte ich erste Anzeichen, dass es hier auch einige Menschen gibt, die irgendwo auf dem Lebenswegweg ihr Denkvermögen verloren haben, die Lebensart anderer nicht mögen und mit ihren modrigen Gedanken und Sprüchen die Umgebung verpesten.

Ich sah erste Schmierereien und erfuhr von verbalen und tätlichen Angriffen gegen Personen, die nicht dem Lebensmuster dieser Typen entsprechen. Grölende Besoffene, die sich nachts zusammenrotten um nach ihren Gelagen die Umgebung zu terrorisieren und zu verschandeln und besonders gerne im Rudel Menschen einschüchtern. Die andere nicht in Ruhe leben lassen können, sondern die Freude daran haben, Angst und Schrecken zu verbreiten. Die sich am S-Bahnhof mutig im Pulk von 10-15 auf 3 Personen stürzen um sie zu malträtieren. Wohlgemerkt, erwachsene Männer, keine jugendlichen

Kampfhähne.

Das Ganze wurde durch die Presse und offizielle Stimmen auch aus der Politik verharmlost dargestellt und als Bandenkrieg zwischen rechts- und linksradikalen Jugendlichen abgetan. Dass die Realität anders ist, haben nicht wenige von uns ja trauriger Weise schon erfahren müssen.

Wollen wir das, wollen wir weitere Nazi-Sprüche dulden, Trupps von diesen Kerlen, die die Bürger mit politischen Parolen einfangen wollen?

Das kann und darf nicht sein!

Was ist mit den Betroffenen? Was ist mit unserem Lebensraum?

Was ist mit denen, die so was schon einmal erlebt haben und jetzt nicht wissen, wohin mit ihrer Angst?

Und wenn Bürger sagen, „ich gehe da und da nicht mehr hin, da habe ich Angst wegen der Nazis“, dann muss das doch wohl für ALLE ein Alarmzeichen sein!! Wie kann man dann noch von harmlosen Jugendbanden reden und den lieben Gott einen guten Mann sein lassen, Hauptsache dat Pilzken schmeckt!!??

Genau so inakzeptabel ist es, dass minderjährige Schüler kriminalisiert und vor Gericht gebracht werden, weil sie sich gegen diese Bedrohung engagieren.

Ich bin froh, dass ich diese Gruppe Menschen gefunden habe, dieses „Bündnis Langendreer gegen Nazis“.

Mit jungen und älteren Menschen, die den Mut haben, sich entschieden gegen diese Bedrohung zu stellen.

Denn es ist eine Bedrohung! Wer das nicht glaubt, der soll die Betroffenen fragen!

Wir wollen keine Dortmunder Verhältnisse. Wir wollen nicht, dass unser Stadtteil von Rassisten terrorisiert wird, denen Menschenrechte und humane Werte einen

Dreck bedeuten. Die sich nicht scheuen, mit Waffen herumzulaufen und Mitbürger damit bedrohen um sich gratis mit Bier und Zigaretten zu versorgen!

Eine Gefahr für Leib und Leben harmloser Bürger, kriminelles Pack, das mit seinen Nazi-Parolen Unfrieden und Angst verbreitet, weil sie zu dumm und zu gemein sind, um Freude an der Vielfalt des Lebens zu haben.

Deshalb stehen wir heute hier, weil wir nicht zulassen wollen, dass Mitbürger Angst haben müssen, wenn diese Typen unseren Stadtteil terrorisieren.

Die Nazis sollen wissen, dass sie nicht alleine sind, dass wir sie im Blick haben und den festen Willen, ihnen keinen Fuß breit unseres Stadtteils zu überlassen.

Wir wollen keine Nazis, nicht hier und nicht woanders!

Ich hoffe auf eine friedfertigen aber eindrucksvollen Umzug und wünsche uns allen einen guten Weg und gute Heimkehr.